

Die neuen Postgebühren.

Die wesentlichen Gebühren, die vom 1. Oktober an im Post-, Postsched- und Telegraphenverkehr innerhalb Deutschlands gelten, und auf die wir bereits kurz eingingen, sind folgende:

für Postkarten im Ortsverkehr	1.- M.
im Fernverkehr	5.- "
für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm	2.- M.
über 20 bis 100 Gramm	4.- "
über 100 bis 250 Gramm	6.- "
für Briefe im Fernverkehr bis 20 Gramm	6.- M.
über 20 bis 100 Gramm	8.- "
über 100 bis 250 Gramm	10.- "

(Für nicht- oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Doppelte des Fehlbeitrags, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf. nachgehoben.)

für Drucksachen bis 20 Gramm	1.- M.
über 20 bis 50 Gramm	1.50 "
über 50 bis 100 Gramm	3.- "
über 100 bis 250 Gramm	6.- "
über 250 bis 500 Gramm	8.- "
über 500 Gramm bis 1 Kilo	10.- "

für Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Grüße oder ähnliche Höflichkeitsformeln mit höchstens fünf Worten niedergeschrieben sind	1.- M.
--	--------

(Ansichtskarten, die weitergehende schriftliche Mitteilungen enthalten oder bei denen sich Mitteilungen auf der Rückseite befinden, unterliegen der Postkartengebühr.)	
für Geschäftspapiere und Mischsendungen	
bis 250 Gramm	6.- M.
über 250 bis 500 Gramm	8.- "
über 500 Gramm bis 1 Kilo	10.- "

für Warenproben bis 250 Gramm	6.- M.
über 250 bis 500 Gramm	8.- "

(Nicht freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben werden nicht befreit. Für unzureichend freigemachte Sendungen dieser Art wird das Doppelte des Fehlbeitrags, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf. nachgehoben.)	
für Pakete bis 1 Kilo	12.- M.
bis 5 Kilo	20 M. 80 M.
über 5 bis 7½ Kilo	40 " 120 "
über 7½ bis 10 Kilo	60 " 160 "
über 10 bis 15 Kilo	100 " 280 "
über 15 bis 20 Kilo	140 " 360 "

Pakete von Verlegern, die nur Zeitungen oder Zeitschriften enthalten — sogenannte Zeitungspakete — bis 5 Kilo in der Nahzone kosten 15 M.)	
für Wertsendungen (Werthebriebe und Wertipakete) die Gebühr für eine gleichartig eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr, die beträgt für je 1000 Mark der Wertangabe	3.- M.
mindestens bei einer Sendung	5.- "

für Postanweisungen bis 100 M.	6.- M.
über 100 bis 500 M.	10.- "
über 500 bis 1000 M.	12.- "
über 1000 bis 2000 M.	16.- "
über 2000 bis 5000 M.	20.- "

(Meißelbetrag ist von 2000 auf 5000 M. erhöht.)	
a) wenn Aufgabebetrag und Bestimmungsort innerhalb des Geltungsbereichs der Deutschen Reichspost für Eich-Berlin liegen, für die Rohrpoststelle	9.- "
für den Rohrpostbrief	10.- "

b) wenn der Aufgabebetrag oder der Bestimmungsort außerhalb des Geltungsbereichs der Deutschen Reichspost liegt, für die Rohrpoststelle 11 Mark, für den Rohrpostbrief	14.- "
--	--------

Die Einschreibengebühr ist auf 4 M. festgesetzt.	
für die Gilbestellung sind bei Voranzahlung zu entrichten	
für eine Briefsendung für ein Paket nach dem Ortbestellbezirk	6 M. 12 M.
nach dem Landbestellbezirk	18 M. 24 M.

für das eingezahlte Zahlkarten	
bis 100 M. einschließlich	3 M.
über 100 bis 500 M. einschließlich	5 "
über 500 bis 1000 M. einschließlich	6 "
über 1000 bis 2000 M. einschließlich	8 "
über 2000 bis 5000 M. einschließlich	10 "
über 5000 bis 20 000 M. einschließlich	12 "
für je weitere 10 000 M. oder einen Teil dieser Summe mehr	6 "

Das Ende des „Runden“.

Berschwundene Landstraßen-Romantik.

Zu unserer Väter Zeit und noch lange nachher bevölkerte Herberge und Landstraße der jünftige Handwerksbursche. Er ging von Haus zu Haus, Pfennige und Groschen sammelnd, um diese dann Abends beim Herbergswirt gegen einen Teller Suppe und einen Kanten groben Brotes einzutauschen. Es kam auch vor, daß er solche Kanten selbster tagüber genügend gesammelt hatte und nun Ausschau hielt, wie er sie umtauschen könnte. Denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein.... Auf der Herberge wurde in der Regel fleißig diskutiert, Arbeit- und Wandererleben wurden berichtet, und zuweilen wurden auch übermütige Streiche ausgeheckt.

So ist es seit den Tagen des späteren Mittelalters gewesen. Herbergen und Landstrassen haben mancherlei Gesichter geschenkt, und ein grossbewohnter Chausseegraben hat manchem müden Mann das Bett erzeigt. Eine eigene Kundensprache hatte sich herausgebildet, so eigenartig und interessant, daß gelehrtet Horchesleß es für nötig hielte, sie zur Belehrung und Erddyung für Gegenwart und Zukunft in Büchern festzuhalten. Auch seine Sänger sang der Kunde, die in Vers und Prosa die Schönheit des Wanderns preisen; sie reichen von Eichendorff bis Walt Whitman. Daneben wurde die Poesie des Wanderns mit allen seinen romantischen Vorteilen und manchmal recht realistischen Schattenseiten in unzähligen Romanen und Novellen festgehalten und gestaltet. Hans Ostwald hat so vor zwei Jahrzehnten einen Roman geschrieben, in dem auf vierhundert Seiten verucht wurde, daß ganze Kunden- und Bagabundenleben einzufangen.

Bei Ostwald ist von Bagabunden beiderlei Geschlechts die Rede, von Pennbrüder und von Tippelschädeln. Von jungen, ehrlichen Burschen, die eben Mutters Schulzenband losgelassen hatten und die nun in die Welt hinausgingen, um Arbeit zu suchen und Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Aber auch von mancherlei anderen Gestalten, von solchen, die an ewigen Landstrassengaukullen wurden, zu Pennern, die jeder Arbeit aus dem Wege gingen, von Entgleisten, die am Leben zerbrochen waren, und deren Winterquartier meist die Gefängniszelle bildete. Niemand hat der Mensch so seine Ordnung, wie im „Zuchthause“, lädt Subermann in „Staub unter Steinen“ einen solchen alten, mit allen Händen gehetzten, mit allen Wassern gewoschenen Pennerkunden sagen. Und das ist verständlich. War doch der Winter ein gar grimmiger Feind aller dessen, was arbeits- und heimatlos auf der Landstraße irkte. Zumal wenn der Stag leer war und Kleidung und Schuhwerk unheilbare Risse aufwies.

für Bargeldlos beglichene Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 20 M. für eine Zahlkarte;
für Nasszettel, die bargeldlos beglichen werden, ½ vom Tausend des Scheinbetrags, für Vorauszahlungen mit Postcheck 2 vom Tausend des Scheinbetrags;
für gewöhnliche Telegramme für jedes Wort 5 M., mindestens 50 M. im Ortsverkehr jedoch 2 M. für jedes Wort, mindestens 30 M.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Versendungen,

Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet

(doch Pakete nicht zugelassen) sowie nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten stärker nach Luxemburg und Österreich (Päckchen nach beiden Ländern nicht zugelassen.)

Die Auslandsgebühren betrugen vom 1. Oktober ab:

für Postkarten 12 M. |

jedoch nach Ungarn und der Tschecho-Slowakei 9 " |

für Briefe bis 20 Gramm 20 " |

jede weiteren 20 Gramm 10 " |

(Wichtige 2 Kilo)

jedoch nach Ungarn und der Tschecho-Slowakei

bis 20 Gramm 15 " |

jede weitere 20 Gramm 10 " |

für Drucksachen für je 50 Gramm 4 " |

für Blindenschriftsendungen für je 500 Gramm 2 " |

(Wichtige 3 Kilo)

jedoch nach der Tschecho-Slowakei und Ungarn

für je 500 Gramm 10 " |

für Geschäftspapiere für je 50 Gramm 4 M. mindestens 20 M. |

für Warenproben für je 50 Gramm 4 M. mindestens 8 " |

Einschreibengebühr für Briefsendungen 40 " |

Einschreibengebühr 4 " |

Mitscheinengebühr 3 " |

Vorzeigengebühr für Nachnahmen auf Briefsendungen (vom Absender zu entrichten) 4 " |

Gewichtsgebühr für Wertkästen für je 50 Gramm 8 " |

mindestens 40 "

dazu Einschreibengebühr von 4 M.

Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertkästen für je 2000 Mark 5 " |

Postanweisungsgebühr bis 500 M. . . .

• Aus der Stadt. •

Ein schwerer Auto-Unfall

ereignete sich gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr auf der Frankfurter Landstraße hinter Erbenheim in der Nähe des Bandermann. Auf bis jetzt unbekannte Weise kam das Auto des Gemüsegroßhändlers Karl Kirchner von hier zum Umturz und begrub sämtliche Insassen. Der einundsechzigjährige Herr Kirchner erlitt schwere Hauptschläge, sein fünfzehnjähriger Sohn, der den Wagen gelenkt hatte, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Ein Kaufmann Karl Barth, 58 Jahre alt, erlitt einen Beinbruch und ein weiterer Insasse, der vierundzwanzigjährige Willi Noll-Hussong, erlitt leichte Verletzungen. Die Verletzten wurden von der Sanitätswache abgeholt und in das St. Josefs-Hospital gebracht.

Posthalterdienststunden. Vom 2. Oktober (Montag) ab werden bei sämtlichen bietigen Postämtern werktags die Paletthalter um 5 Uhr, die übrigen Schalter um 8 Uhr nachmittags geschlossen.

Erhöhung des Posttariffs. Vom 1. Oktober ab wird der Höchstbetrag für Briefpäckchen, die ohne Siegelverschluß verschickt werden können, von 500 M. auf 1000 M. erhöht; ferner werden die Höchstbeträge für Postanstriche zur Geldeinzahlung, Protestanstriche und Nachnahmesendungen von 5000 M. auf 30000 M., für Postkreditbriefe von 10000 M. auf 50000 M. und der Betrag der an einem Tage auf Postkreditbriefe abgehoben werden kann, von 2000 M. auf 10000 M. heraufgesetzt.

Personenstandsausnahme. Wie das Finanzamt mitteilt, findet die diesjährige Personensausnahme am 10. Oktober 1922 statt. Wegen der Einzelheiten verweisen wir auf die Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil.

Berebelungsverkehr. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, Berlin, hat der Handelskammer eingehende Ausführungen über den Begriff des Berebelungsverkehrs, seine Arten, seine Stellung in der Außenhandelskontrolle, seine formale und sachliche Behandlung, seine Kontrolle und die Ausführung dabei angehen lassen. Diese Ausführungen liegen in der Geschäftsstelle der Handelskammer, Adelheidstraße 28, zur Einsicht auf.

Ermäßigung der Margarinepreise. Die Niederrheinischen Margarinefabrikanten haben die Preise um 12—14 M. pro Pfund ermäßigt, sodass sie sich jetzt auf 175—205 M. belaufen.

Das Nähgarnsyndikat hat, wie die „Textil-Woche“ ersahrt, mit Wirkung vom 28. September ab den Aufschlag auf die Preisliste vom 21. August 1921 um 5 Prozent auf 50 Prozent erhöht.

Gartenausstellung. Bei der Eröffnung der von dem „Wiesbadener Gartenvorverein“ und dem „Verein für Kleingartenbau“ veranstalteten Gartenausstellung am Sonntag im Zentrum 2 am Bopsplatz waren als Vertreter des Herren Regierungspräsidenten Herr Regierungsrat Söhl, als Vertreter des Magistrats die Herren Stadtrat Dr. Osterheld und Oberbürgermeister Schmidt, letzterer in seiner Eigenschaft als Vorsteher des Kleingartenausschusses, und als Vertreter der Landwirtschaftskammer Herr Dr. Süssinger anwesend.

Der Arbeitsmarkt. Die Lage des Arbeitsmarktes zeigt in der letzten Woche recht deutlich ein allmähliches Nachlassen der Hochkonjunktur. Fast in allen Gewerben zeigt sich eine kräftige Annahme der Zahl der Arbeitsuchenden, während Industrie, Geschäftswelt und Handwerk Neuambilungen fast nicht vornimmt. Einzelne statigfundierte Betriebseinschränkungen sind teils auf Kapital, teils auf Rohstoff-Mangel zurückzuführen. Auch im Hotelgewerbe hat die bisher lebhafte Vermittlungstätigkeit durch die schlechte Witterung und den dadurch bedingten frühzeitigen Saisonschluss in den nunliegenden Badeorten einer stagnation Platz gegriffen. Auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt bleiben lediglich jüngere männliche Kräfte, sowie Stenotypistinnen

Schneller Tod!

Am 26. Juli 1922 ist Herr Eduard Seucht, Wiesbaden, Hellmundstraße 16, infolge eines Sturzes vom Gerüst einer Fabrikhochbahn gestorben.

Der Verunglückte war Besitzer der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ und als solcher völlig kostenlos bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg gegen Unfall versichert. Der Witwe des Verunglückten wurde nunmehr die Versicherungssumme in Höhe von 500 M. ausgezahlt.

Insgesamt sind bisher an die hinterbliebenen verunglückten Besitzer der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ 57 525 M. ausgezahlt worden!

neukraft. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt besteht noch immer Mangel an geeignetem Hanspersonal, wogegen für Arbeiten im Hotelgewerbe, sowie in der Industrie ein Überangebot von Arbeitsuchenden zu verzeichnen ist. Am 21. September 1922 waren insgesamt 892 Arbeitsuchende gemeldet, darunter befanden sich 401 Hotelarbeiter und 8 Unterstüzungsdampfer. An Erwerbsleistungsnachfrage wurden insgesamt 3789,15 M. in der Woche vom 11. bis 18. September 1922 gezahlt.

Ein kleiner Schaden ereignete gestern abend auf dem Lagerplatz der Bauernschaft Böhmen an der Mainzerstraße aus. Verbrannt ist ein Stück vom Kreiszaun, und verschiedenes Holzmaterial. Die Feuerwehr hatte eine Stunde Arbeit, um das Feuer zu löschen. — Kurz darauf wurde die Feuerwehr noch einmal alarmiert, um einen Kaminbrand in der Wilhelmstraße zu löschen.

Bestgenommene Spießruten und Gauner. In den letzten acht Tagen wurden von der Kriminalpolizei fünf Personen wegen Einbruchdiebstahls, sechs wegen Diebstahl, eine wegen Hohlerlei und eine wegen Vertrags festgenommen. Weiter wurden zwei Personen festgenommen, welche hier mehrere Diebstähle ausübten. Bei ihrer Durchsuchung wurde Kinderbüchse, gestickte Decken, Handarbeits und ein Stück Leinen, ges. C. V., gefunden.

Höteldiebstahl. In einem bietigen großen Hotel stieg ein Dieb durch ein offen stehendes Parterrefenster und stahl einem Offizier folgende Sachen: 1 Kravattennadel mit einer großen und vier kleinen Perlen, eine zwölfe aus dunklem chineschem Bartholz, von hufeisförmiger Gestalt, mit zwei Rubinen. Es ist ein seliges Stück, ferner drei kleine goldene Hemdenknöpfe, eine goldene Nadel für Sportdrachen, ein silbernes Zigaretteneini für fünf Zigaretten, 4 vergoldete Uniformknöpfe und eine roblaue Regimentskravatte mit gelben Streifen.

Biermärkte.

Wiesbadener Biermarkt vom 25. September. Die Preise steigen haben sich fortgesetzt; nur Schweinebleiben unverändert. Bei einem Auftrieb von 112 Kindern (nämlich 42 Ochsen, 13 Bullen und 57 Kühen und Füchsen), 80 Külbbern, 20 Schafen und 83 Schweinen war in allen Biergärtchen ein mittelmäßiges Geschäft; bei Großvieh verblieb bei Marktclub Ueberstand und bei Külbbern und Schweinen wurde der Auftrieb geräumt. Man notierte für Ochsen 8000—9000 M., 9000—10 000 Mark, 9400—9700 M. und 8400—9000 M., Bullen 8500—8700 M., 8200—8400 M. und 7800—8000 M., Kühen und Rühe 9000—10 000 Mark, 8500—8700 M., 8200—8400 M., 7800—8000 M., 7800—7500 Mark und 6700—6800 M., Kübler 11 700—12 000 M., 11 300 bis 11 500 M., 10 000—11 100 M. und 10 200—10 400 M., Weidemasthöfe 7500—8000 M., 8500—8900 M. und 5200—5400 M., Schweine 16 000—18 100 M., 15 800—16 000 M., 15 100—16 200 Mark, 16 400—16 500 M., 15 000—15 200 M., alles für 100 Pfund Lebendgewicht.

Frankfurter Schlachtwiehmarkt vom 25. September. Marktlauf: Küder ruhig, Kleinvieh leicht, Schreine langsam; Küder und Schweine hinterlicher Ueberstand. Aufgetrieben waren 1889 Küder (darunter 366 Ochsen, 90 Bullen, und 1533 Küren und Kühe), ferner 179 Kübler, 223 Schafe und 983 Schweine. Preise für den Benner Lebendgewicht: Ochsen

BRILLANTEN
Gold-, Silber-

Gegenstände kaufen wir zum höchsten
Weltmarktpreis.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

handelsgerüttlicht eingetragen

Grabenstraße 5. (4423)

6200—9200 M., Bullen 6500—9000 M., Küren und Rühe 7800 bis 9000 M. für beste Färben, 4800—7900 M. für geringe Kühe und Küren, Kübler 6600—11 000 M., Schafe 3500—8500 M., Schweine 12 000—17 500 M.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle. Am 22. Sept.: Kind Ahmed Doppelbaum, 6 M.; Schüler Heinrich Elenberger, 14 J. Am 24. Sept. Schülerin Margarete Altenberger, 14 J.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Hannalore Biegler gibt heute Dienstag, den 26. September im großen Saale des Kurhauses einen Tanzabend.

Staatstheater. Die erste Aufführung des ganz neu inszenierten „Julius Caesar“ ist auf den 29. Sept. festgesetzt. Das Drama, das seit langen Jahren hier nicht mehr gegeben wurde, wird von Dr. Wolff von Gordon, dem bisherigen Oberregisseur des Neuen Schauspielhauses in Königgrätz, in Szene gesetzt, der damit seine bietige Verpflichtung antritt. — Die erste Aufführung der Brüderchen Komödie „Unter“ ist auf den 20. Sept. angelegt. Das Stück wird in neuer Inszenierung und Einstudierung gegeben.

Konzert-Agentur Wolff. Samstag, den 20. Sept., abends 8½ Uhr, im Casino wird der beliebte Vortragskünstler Gustav Jacoby einen lustigen Abend veranstalten. Wer einmal von Herzen lachen und einige Stunden die Sorgen der heutigen Zeit vergessen will, darf nicht versäumen, den Abend zu besuchen.

Gleichbildvortrag. Am Mittwoch, 27. Sept., abends 5 Uhr, findet im Paulinenloch Wiesbaden ein Gleichbildvortrag statt. Herr Gabriel Haare (Paro) wird über das Rhone-Ufer von Lyon bis Arles sprechen. Anschließend werden Gedichte heimischer Dichter (André Gide, Jean Marc Bernard, Louis Pine, Louis le Cardonnel und Frédéric Mistral) von Anna Juliette Clares, einer Pariser hervorragenden Schauspielerin, vorgetragen. Eintritt frei.

Der Frauen-Ausschuss der Deutschen Volkspartei veranstaltet am Donnerstag, 28. Sept., abends 8 Uhr, eine Versammlung im Parteilokal Friedrichstr. 9, 1. Et., wozu alle Mitglieder und Freunde der Partei eingeladen sind. Herr Stadtrat Meier wird über das Reichsmietengesetz sprechen.

Staats- (Residenz-) Theater.

Sandbichlers Bauerntheater hat sich noch einmal zu einem einmaligen Brotspiel hier eingefunden zur Freude seiner zahlreichen Freunde, wie das wiederum volles Haus bewies. Die Börsie zeigten in Anzugtrüberlicher Bauernkomödie „Der G'swissenswurm“, wie geschickt die einzelnen Rollen verteilt sind, und wie jedes seiner Mitglieder am richtigen Platze ist. Direktor Sandbichler spielt den treuen Bauern Grillhofer mit seinen Söhnen und Gebrechen, seinen Kummerissen und seinem Zweifel recht natürlich und überzeugend. Einen ganz gerissenen und sein durchgedachten Taster stellte aber Seppi Mooshofer

MAGGI^s Suppen helfen Kohlen und Gas sparen.

Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos, ohne weitere Zutat, wohlgeschmeckende, nahrhafte Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eierschnitten, Erbs, Erbs mit Speck, Ochsenschwanz, Reis, Pilz u. s. w. tragen jedem Geschmack Rechnung.

Man achte auf den Namen MAGGI und die gelbrote Packung. (4412)



Der silberne Baum.

Roman von Alexandra von Bosse.

(Abdruck verboten.)

Claudio riss die Tür auf und sprang heraus.
„Was ist passiert, Gabriele?“ rief er, bleich vor Schrecken. Steileinig verließ Mirelli den Küchenstuhl und rieb sich die Brust, die gegen das Steuerrad angepreßt war und ihr schmerzte. Er war grauhaarig, aber mit erzwungener Gleichförmigkeit zog er sein Haarretemetui hervor und zündete sich eine Zigarette an, als er erwiderte:

„Achsenbruch, vermute ich; wäre ich nicht wegen des unsichtbaren Liches mit halber Geschwindigkeit gefahren, hätte der Wagen sich unbeschwerlich überrollen.“

„Wir können nicht weiterfahren?“

„An dem Ding da nicht.“ Das Auto stand schief geneigt, hinter dem Rad weg vorn am Küchenstuhl auf, und der Motor schwieg. Die Herren beugten sich herab und suchten unter den Wagen zu sehen. Claudio sah Mirelli bestürzt, und seine Zähne knirschten aneinander, so wackte ihn die Wut, weil kurz vor dem Auto das ganze gewagte Unternehmen durch den Unfall in Trage gestellt wurde. Er sah plötzlich, daß Sabine Aliene machte, den Wagen zu verlassen, und nun duckte sich seine Wut in Brutalität. Mit drohender Geste trat er ihr entgegen und schrie sie an:

„Weilen Sie, wo Sie sind! Mühren Sie sich nicht!“

Dann wendete er sich wieder Mirelli zu.

„Was ist jetzt zu tun?“

„Rege dich bitte nicht an,“ mahnte gelassen Mirelli. „Wer weiß, was den Unfall herbeigeführt hat? Wir könnten du dochhalb keine Vorwürfe machen. Wir können jetzt nichts anderes tun, als zu Fuß nach Biterbo zurückzukehren, um dort entweder einen Zug nach Rom zu erwischen oder im Hotel zu übernachten.“

„Wir können dann ebenso gut nach Orvieto zu Fuß gehen.“ meinte Claudio.

„Noch gute dreihundert Kilometer bis Orvieto; ich glaube kaum, daß uns ein schöner Reisegenossen imstande ist, sie zu Fuß zurückzulegen.“ erwiderte Mirelli; dann überlegte er: „Auf Montefiascone ist nur eine halbe Stunde ungefähr. Weißt du was, Claudio, ich werde hingehen, du bleibst hier, bewacht den Wagen und kehren frühling, und kann ich in dem Rest einen Wagen der Karren aufstreben, schicke ich ihn her.“

Er neigte sich zu Claudio's Ohr und flüsterte ihm mit häßlichem Lächeln einige Worte zu.

Claudio starrte überflämmt heiße Röte, und er schüttelte den Kopf.

„Nein, dann gehen wir lieber zu dritt nach Montefiascone!“ sagte er bestimmt.

Da zuckte Mirelli die Achseln.

„Ja, wie du willst! Du kannst aber sicher sein, daß uns die kleinen unterwegs zu schaffen machen wird, den ersten, der uns begegnet, um Hilfe zu rufen und so.“

„Das wird sie nicht!“ widersprach Claudio.

Sabine hatte angestrengt dem Gespräch gelascht, und ihr Herz pochte wie rasend vor Aufregung, sah sie doch die Möglichkeit zur Rettung wieder vor sich. Ihre Augen glänzten fiebrig, ihr Atem ging in kurzen, raschen Stichen. Claudio sah ihr die Aufregung an, sah, daß sie wieder zu hoffen begonnen, und das erfüllte ihn mit grimmigem Zorn gegen sie. Er trat an den Wagen heran, eckte ihr kurz was sie zu tun beschlossen, und seine Linke umfaßte mit eisernem Griff ihr Handgelenk, während er mit rauer Stimme drohend hinzufügte:

„Ich töte dich — ich töte dich, wenn du versuchen solltest, dich einer Gewalt zu entziehen! Eine verbündete Bewegung, ein einziger Schlag, und ich schlage dich nieder!“ Angstfuß hielt er Sabine einen kleinen schwarzen Revolver vor die Augen.

Unwillkürlich schwand sie vor der kleinen Waffe zurück und begriff, daß er im Ernst geprochen. Sie lebte lange genug in Italien, um erfahren zu haben, wie schnell ein Italiener bereit ist, die Frau, die er liebt, zu töten, wenn er sie für sich verloren glaubt. Solche Entschlossenheit sprach aus Claudio's Auge, und ein grausamer Schrecken überzog sie um seinen Mund ein.

Er sah ihr Erstaunen, und es befriedigte ihn.

„Steig' aus!“ befahl er nun, und schweigend gehorchte sie. Ihre Knie zitterten, sie schwankte, so hatte die andauernde Angspannung aller ihrer Nerven sie bereits der Kräfte beraubt.

Herrlich zog Claudio ihre Hand durch seinen Arm und sie wagte nicht zu widerstreben. Als aber Mirelli an ihre andere Seite trat, wußte sie halb unbewußt vor einer Verführung mit ihm zurück, was ihm nicht entging. Er lächelte leise auf, und seine Augen begannen boshaft zu funkeln.

„Ist es nicht schade, daß ich jetzt kein Flugzeug zur Verfügung habe, Baroness Selch? Sie würden Ihre armen Flügel nicht angestringen brauchen,“ sagte er mit hämischer Freundlichkeit.

Ta erkundigte sie plötzlich, daß sie nur ihm ihre Not zu vertrauen, daß er Claudio angestiftet hatte, sie zu entführen, um sich so an ihr zu rächen; und hilflose Angst vor diesem Menschen ließ ihr Herz klopfen. Da horchten sie plötzlich alle drei auf. Ein tieferes Hupeignal ertönte hinter ihnen, und von Biterbo her kam ein großes offenes Automobil herangetrieben, aber plötzlich verlangsamte der Führer die Fahrt, und nachdem er nur wenige Meter an der Unfallstelle vorbeigefahren war, hielt er an. Der Fremde drehte sich um und fragte, ob er irgendwie behilflich sein könnte. Schnell entschlossen flüsterte Mirelli Claudio zu:

„Es muß uns mit nach Orvieto nehmen!“

Mit häßlichem Grins trat Mirelli darauf an den fremden Wagen heran, erklärte kurz, was geschehen, und fragte, ob es dem Herrn möglich sein würde, sie bis Orvieto mitzunehmen.

„Selbstverständlich! Sie können ja, mein Wagen ist unbesetzt.“ erwiderte der andre.

auf die Beine. Der heuchlerische Schleicher konnte kaum besser gezeichnet werden. Frisch und flott waren Grell, Stürzel als Hochschaerles und Veno Hirtreiter als Wohl. Sie waren das belebende Element, an dem man seine Freude haben mußte. Das Haus war bis zum Schlus in bester Stimmung und zeigte die Darsteller durch reichen Beifall aus.

Hessen-Nassau und Umgebung.

* Eltville, 25. Sept. Bescheitertes Liebewelt. Der von uns seiner Zeit mitgeteilte Plan, daß die Arbeitnehmer im Monat eine Stunde mehr arbeiten sollten zugunsten der bedürftigen Unfall- und Invalidenrente sowie dürftiger Arbeiterfamilien, muß als gescheitert betrachtet werden, da die Arbeiter zum großen Teil nicht mitmachen wollen. Die offene Abstimmung bei der Firma Math. Müller ergab 92 für und 72 dagegen; dagegen waren hauptsächlich die jugendlichen Arbeiter. Bei der Firma Jean Müller waren 52 für, 100 dagegen. Die Weinbergsarbeiter waren alle bereit. Alle Arbeitgeber waren für den Plan.

* Niedenheim, 25. Sept. Schulgeld erhöhung. Das Schulgeld für die höhere Mädchenschule wurde ab 1. Oktober auf 2000 Mark erhöht.

Langenswischbach, 25. Sept. Bettneuer. Das der Kurverwaltung entstandene Defizit hat eine Erhöhung des Bettneuers nötig gemacht. Sie beträgt 4 Mark für Hotels, 3 Mark für größere Pensionen und 2 Mark für die kleineren Betriebe für Person und Bett.

* Höchst, 25. Sept. Obligationssanleihe. Die Verwaltung der Stadt Höchst hat den Weg einer Obligationssanleihe beschlossen. Allerdings wird dieser Weg der Krediterlöschung neue erhebliche Kosten verursachen. Der Zinsfuß muß auf sechs Prozent des Einflussaltars auf 102 festgesetzt werden. Die Anleihe muß für fünf Jahre unfindbar sein. Als Tilgungsquote sind 3½ Prozent vorgesehen. Die Tilgungsquote wird für die nächsten 5 Jahre zum Tilgungsfonds angehäuft werden. Die Verhandlungen über die Anleihe sind noch nicht abgeschlossen.

spd. Königstein, 25. Sept. Der ausgeraubte Höhnerhof. Der Höhnerstall des "Königsteiner Höfes" wurde in einer der leichten Nächte von Dieben vollständig ausgeraubt. Einundzwanzig Höhner wurden im nahen Walde abgeschlachtet.

spd. Oberursel, 25. Sept. Obstruktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die Stadtverordnetenversammlung hatte vor Monatsfrist einstimmig beschlossen, der Kaiserstraße den Namen Kaiserstraße zu geben, ein Beschluss, der vom Bürgermeister bisher nicht erfüllt worden ist, da er als Leiter der Polizei für sich das Recht beansprucht, allein Straßennamen zu benennen. Hiergegen erhoben die sozialdemokratischen Fraktionen Einspruch und gaben die Erklärung ab, ihre Tätigkeit so lange einzustellen, bis der Bürgermeister den Willen der Versammlung erfüllt hat. Sie verliehen den Sitzungssaal. Das Haus war daranhin beschlußfähig.

Vermischtes.

Das erste Museum der Arbeit. In Halle, der "Stadt der tausend Fabriken", wird die Schaffung eines "Museums der Arbeit", des ersten in Deutschland, angeregt. In einem großen Gebäude sollen die Fabriken Halle's und Umgebung ihre typischen Fabrikate dauernd auf ihrem eigenen Stand ausstellen, den sie für alle Zeiten durch die Beteiligung an der Industriehallen-Genossenschaft, die den Bau errichten soll, erwerben. Man glaubt, daß sich die Stadt Halle als wichtiger Eisenbahnhauptpunkt und als Nachbarstadt von Leipzig für dieses "Museum der Arbeit" besonders gut eignet.

Münzenfund in Südsachsen. Außerordentlich interessante urgeschichtliche Funde sind in der Nähe von Clermont-Herrand in der südfranzösischen Provinz Auvergne gemacht worden, und zwar bei der Ausgrabung einer alten gallisch-römischen Begräbnishütte. Man hat dabei eine Anzahl von menschlichen Leichen gefunden, die mindestens 1800 Jahre in der Erde gelegen und sich bis auf den heutigen Tag in geradezu wunderbarem Zustande erhalten haben. Die Ausgrabungen, die schon seit langer Zeit im Gange sind, förderten Terracotta-Basen, Gold-

stücke und andere Stücke zutage, die an die chemische Besetzung der Anderen durch die Römer erinnern. Diese nicht ungewöhnlichen Funden folgte dann ungefähr ein Dutzend hölzerne Särge. Man schätzt ihr Alter auf nahezu 2000 Jahre. Sie enthalten außer den, wie gesagt, außerordentlich gut erhaltenen Toten Kleidungsstücke, Schuhe, Fleische und Nahrungsmittel und ähnliches Beileb, das man im Altertum mit in den Sarg zu legen pflegte. Nichts an den Leichen deutet darauf hin, daß sie eingesamt worden sind. Die Erhaltung der Leichen ist vielmehr offenbar auf das Kohlengas zurückzuführen, das an dieser Stelle in reichlichen Mengen dem Boden entströmt und das auf eine untergelagerte Schicht von Öl- oder Kohlenhaltiger Erde schließen läßt.

Sport und Spiel.

Nennen zu Strausberg.

Berlin-Strausberg, 25. Sept. Wasserball-Hürdenrennen. 26.000 M. 3100 Meter. 1. Stübers Herrscherin (Ebler), 2. Gefion, 3. Babieca. Ferner ließen Charlotte, Hörfelberg, Andr. Werburg, Parolus. Tot. 20:10, Pl. 13, 17, 20:10.

Kesselfest - Jagdrennen. 30.000 M. 3000 Meter. 1. Weiß Reichsgräfin (Wülfchen), 2. Mariä, 3. Schnudi II. Ferner ließen Alenstein, Scheitani, Monufel, Mirafel und Tolismon. Tot. 22:10, Pl. 13, 15, 14:10.

Preis der Wallfahrt. 36.000 M. 1200 Meter. 1. U. von Dreyhans Landschaft (Olejnik), 2. Tango, 3. Traute. Ferner ließen Clávia, Murthen, Biene, Dyke, Atalanta, Lustschloß und Tapenburg. Tot. 14:10, Pl. 12, 13, 15:10.

Wilkendorfer Hürdenrennen. 36.000 M. 3100 Meter. 1. Mittm. v. Bobelits Hexenmeister (Wöldmark). 2. Sinn Hein, 3. Livia. Ferner ließen Belizar, Tanz, Lehe, Wolkenschieber und St. Maven. Tot. 11:10, Pl. 13, 20, 22:10.

Möllensee - Jagdrennen. 36.000 M. 3000 Meter. 1. Raumanns Diamond (Einfinger), 2. Oro, 3. Baron Clemens. Ferner ließen Pud, Lametta, Gebalind und Gannmed. Tot. 21:10, Pl. 12, 22:10.

Tepper-Pastli - Jagdrennen. 62.000 M. 4300 Meter. 1. R. v. Tepper-Pastli Savoyard (Graf Börde), 2. Immelmann, 3. Rothbart. Ferner ließen Cyganga und Wetterschäde. Tot. 23:10, Pl. 17, 43:10.

Madebrück - Preis. 36.000 M. 1840 Meter. 1. Selloß Niedermann II (Broni), 2. Eimodo, 3. Meisterin. Ferner ließen Ostia, Kriegerheld, Dagobert, Turmglocke, Minor und Cora. Tot. 29:10, Pl. 21, 22, 19:10.

Sportverein 05 Mainz - Sportverein Wiesbaden 0:2. Der Sportverein Wiesbaden errang gestern in einem sehr fairen Spiele einen bemerkenswerten Sieg über Sportverein 05 Mainz, "Großkampftag", so hieß es auf den Plakaten in Mainz, und ein Großkampf war es im wahren Sinne des Wortes. Auf beiden Seiten sah man Prachtleistungen. In der ersten Halbzeit zeigte Sportverein Wiesbaden ein schönes Kombinationspiel. Hartard war ein hervorragender Stürmischer, verständnisvoll durch seine Vorderleute unterstützt. Die beiden Tore wurden von dem Mittelfürmer und Halbreiter noch vorzüglichem Zusammenspiel erzielt. In der zweiten Halbzeit hat zunächst die Mainzer Mannschaft mehr vom Spiel. Die Angriffe wechselten dauernd. Beide Torhüter zeigen Glanzleistungen, ebenso Rauch und sein Gegenspieler Diemer. Die letzte Viertelstunde steht wieder im Reichen des hiesigen Sportvereins, ohne daß eine Änderung des Spielergeschafftserfolgt werden konnte. Endverhältnis 8:0 für Sportverein Wiesbaden.

Außball. Der Verein für Rasenspiele Wiesbaden-Dotheim gewann am Sonntag gegen den Bezirksmeister von 1921/22 Borussia Krefeld 2:1. Das Spiel wurde wegen einer Verstellung der Kasteler Spieler, bei diesem Resultat vom Schiedsrichter abgepfiffen. Die 2. Mannschaft unterlag 0:2, während die 1. Jugendmannschaft 1:0 gewann.

Turn- und Sportabzeichen. Die letzte Gelegenheit zur Ablegung der Schwimmprüfung in Mittwoch, 27. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Augusta-Victoria-Bad. Das Bad wird Samstag, 28. ds. Mts., für die Wintermonate geschlossen.

Bei den deutschen Kampfspielen in Berlin beteiligte sich der 10jährige Carl Günther von hier, früher Mitglied der Wiesbadener Turngesellschaft. In den 50 Kilometer-Wettkämpfen belegte er in 8 Stunden 7 Min. 2 Sek. den 16. Platz in der Kampfklasse und den 2. Platz in der Alten Herrenklasse.

Berliner Börse.

Berlin, 25. September 1922.

V. K.	L. K.	V. K.	L. K.		
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Daimler Motoren	451	505
1. Reichsanleihe	140	138	Deutsch-Luxemburg	2225	2399
2. do.	106	105.50	Deutsche Erdöl	2750	2800
3. do.	480	460	Deutsche Waffen	2690	2925
4. Pr. Konros.	75	77	Eihfelder Farbenfab.	1275	1300
5. do.	65.50	65.25	Gelsenkirchen	2400	2485
6. do.	79	79.50	Harpener	4675	4850
—	—	—	Hochster Farbenwerke	1200	1239
—	—	—	Kalt Aschersleben	1600	1635
Schantung	634	670	Kön.-Rottweiler	1005	1060
Hamburg-Amerika	674	731	Koth. Cellulose	680	700
Hamburg-Stadtmeter	1400	1400	Lahmeyer	415	445
Hansa	510	526	Laurahütte	3175	3350
Nord. Lloyd	498	502	Linden Flenschninen	758	760
Rehd. Handelses.	1475	1480	Luftschiff. Eisen	1010	1070
Commerz u. Privatb.	314	314	Phönix	2950	3025
Postamt-Bank	301	301	Rheinische Metall	475	505
Deutsche Bank	585	580	Rhein. Stahlwerke	2075	2160
Disconto Commerz	409	409	Rothe Montan	2600	2695
Dresdner Bank	332.50	332.50	Schuckert	1115	1125
Allgemeine	443	440	Siemens & Halsen	1880	1900
Algem. Elekt.	760	793	Westerr. Alkali	2175	2205
Anglo-Contin. Gasen	2350	2423	Zellstoff Waldhof	850	930
Badische Anilin	1600	1700	Zemgulmes	785	850
Bergmann Elekt.	640	647	Otavi Minen	—	—
Bochum. Gasen	2400	2400	Ungar. Kronenre.	11000	10529
Bodensee	1250	1309.50	Ungar. Kronenre.	730	700
Chem. Griesheim	1189	1220	—	—	—
Crem. Albert	1735	1775	—	—	—

Berlin, 25. September 1922. Devisenmarkt. Telegraphische Auszählungen für

23. Sept. 1922	Geld	Brief	23. Sept. 1922	Geld	Brief
54232-10	54367.90	54531.75	54663.25	54663.25	54663.25
489.37½	490.62½	494.37½	495.62½	495.62½	495.62½
10112.30	10137.70	10152.25	10187.75	10187.75	10187.75
23470.50	23529.40	23770.25	23829.75	23829.75	23829.75
20088.55	20161.45	20363.25	20436.55	20436.55	20436.55
36853.88	36946.15	37235.35	37246.65	37246.65	37246.65
3071.15	3078.85	3091.10	3098.90	3098.90	3098.90
5942.55	5957.45	5994.55	5997.45	5997.45	5997.45
6217.20	6232.80	6227.20	6242.80	6242.80	6242.80
1405.75	1409.25	1406.74	1409.25	1409.25	1409.25
10735.55	10763.46	10761.50	10768.50	10768.50	10768.50
21637.55	21643.35	21540.25	21540.25	21540.25	21540.25
21523.05	21576.95	21540.40	21540.40	21540.40	21540.40
Wien (in Deutsch-Ost. abgest.)	1.80	1.84	1.90	1.94	1.94
Prag	4394.50	4406.50	4454.40	4465.60	4465.60
Budapest	57.92	58.08	55.93	56.07	56.07
Sofia	843.90	846.10	813.95	816.05	816.05
Japan	671.65	673.35	670.15	671.85	671.85
Rio de Janeiro	167.79	168.21	167.79	168.21	168.21

20.- Mt. wöchentlich frei Haus

lost die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“!

Bestellen Sie ein
Probeabonnement!

Bezugsbestellungen werden täglich entgegengenommen.

Hauptredakteur: Helga Gorrenz.
Verantwortlich für Politik und Gesellschaft: Helga Gorrenz. Für den abrigen redaktionellen Teil: Hans Günzel. Für den literarischen und geschäftlichen Mittelpunkten: J. B. Böhmer. Gänzlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags



Betten sind Vertrauenssache!

Kaufen Sie Ihre Betten nur im lademännisch geleiteten, seit 20 Jahren bestehenden

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Mauergasse
8 und 15.

Eigene Bettfedernfabrikation.
Allerstrengste Reellität.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze. Gegr. 1902.
Allerbeste Qualitäten. Konkurrenzlos billige Preise.

Eigene Matratzenfabrikation.
Größte Auswahl.

**Eisenbetten
Kinderbetten
Holzbetten
Patentrahmen**

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:	
Montag, 26. Sept., Anfang 8.30 Uhr. (2. Vorst.)	ED. G. Siegfried.
In 3 Akten.	
Aus dem Sängerknabenpiel "Der Ring des Nibelungen"	
von Richard Wagner.	
Siegfried	Christian Streiss
Wotan	
Der Wandler	Georg Herrn. Kubra
Alberich	Fritz Meister
Hafner	Max. Rosenthaler
Erda	Lilly Haas
Brünhilde	Emilia Erie
Stimme des Waldvogels	W. Goldberger-Hüttel
Spannung der Handlung:	
1. Akt: Eine Höllehöhle im Walde. 2. Akt: Dieser Wald.	
3. Akt: Wilde Jagd am Fuße eines Hellenberges, dann auf dem Gipfel des Brünhildensteines.	
Ende etwa 10.15 Uhr.	

Mittwoch, Anfang 7 Uhr: Tadla. Abonnement 2. — Donnerstag, 7 Uhr: Die Rose von Giambol. Aufsch. 15. — Freitag, 7 Uhr: Juwel Casar. Aufschobenes Ab. — Samstag, 7 Uhr: Rigoletto. Aufschobenes Ab. — Sonntag, 8 Uhr: Göttedämmerung. Aufschobenes Ab.

Kurbau zu Wiesbaden.

Montag, den 26. September 1922:
Borrelltag 11-12 Uhr bei gezielter Bitterung;
Konzert in der Kochbrunnen-Kaserne.

Wiederholung. Leitung: Herr Otto Rieß.
1. Ring Kompon-Marsch von Souza. — 2. Ouverteure zur Oper "Die Regimentswoche" von Donizetti. — 3. Aus der Jugendzeit, Bild von Rode. — 4. Blaue Augen, blauer Himmel, Walzer von Herold. — 5. Wie schön, Walz von Strauß. — 6. Polonoise aus "Der Vogelhändler" von Sekler.

8.30 Uhr: Nachmittags-Konzert. ED. Rieß.
Städtl. Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Jerner.
1. Ouverteure zu "Ein Sommernachtstraum" v. Thomas. — 2. D. Schöner Walz. Walzer von Strauss. — 3. Nocturno von Chopin. — 4. Rondeau und "Der Wasserkönig" von Herold. — 5. Ouverteure zu "Schöne Knallerei" von Supe. — 6. Weinschlafane von Dupont. — 7. Ohne Durchzug und Tadel, Marsch von Gilenberg.

8 Uhr im großen Saale:

Tanz-Abend Danzeliore Bieler.
Wiederholung. Kurorchester. Leitung: Herr O. Rieß.
1. Morgenblätterwalzer von Strauß. — 2. Unvergesslich (Prelude et mal) von Redmann-Möller. — 3. Ungarische Skapade Nr. 2 von Rist. — 4. Türkischer Marsch von Mozart. — 5. Der Kreisel von Chopin. — 6. Gläckchen und das Wiener Walz von Strauß. — 7. Rodekymmerl von Strauß.

Konzert-Agenzur Heinrich Wolff, Friedrichstrasse 39 - Tel. 3225.

Donnerstag, 28. September, abends 8 Uhr
im Kasino, Friedrichstr. 22:

Ein neuer Vortrag mit Lichtbildern
von Hermann Bagusche (Heidelberg) über:

Die Wunder der Sternenwelt

Die Lichtbilder (Himmelsphotographien)
stellte Geh. Rat Prof. Max Wolf, Direktor
der Königstuhlternwarte in Heidelberg
zur Verfügung.

Karten zu 50-, 40-, 30-, 15.- Mark.

Samstag, 30. September, abends 8½ Uhr
im Kasino, Friedrichstr. 22:

Lasst uns laden!

Der lustige Abend des
rhein. Vortragsmeisters

GUSTAV JACOBY.

Karten zu 50, 40, 20 Mk. zuzügl. 10% Steuer.

Plätze für beide Veranstaltungen bei
Stöppler, Rheinstr. 41, Reisebüro Rettenmayer und Abendkassen.

[4806]

Mittwoch, 27. Sept., abends 8 Uhr
im grossen Kasinosaal (Friedrichstr. 22)

Konzert eigener Werke

von

Hans Fleischer.

Violine u. Viola: Ernst Grooll (Wiesbaden).
Mezzosopran: Liesel Knorr (Bayreuth).
Am Flügel: Hans Fleischer (Wiesbaden).

Karten im Vorverkauf bei A. Stöppler,
Musikalienhandlung (Rheinstr. 41) und an
der Abendkasse von 7 Uhr ab.

[1910]

Steppdecken
mit Halbwoll- und Wolffüllung
Daunendecken
mit Ja Daunenfüllung
Schlafdecken
in Baumwolle, Halbwolle und Wolle

Matratzen
eigener Fabrikation, allerbestes Material
Seegrass-Matratten
K.-Woll-Matratten
Kapokmatratzen, Haarmatratzen

Bettfedern u. Daunen
eigene Fabrikation
Fertige Kopfkissen
Fertige Deckbetten



Wiesbadener Kurleben

Wir leben in Wissos kleinem, behaglichen Wohnzimmer und tranken Tee.
Ich erzählte: „Als ich gestern Abend mit meinen dänischen Freunden im Hotel L. speiste, sah ich drei Frauen.“

„Was hatten sie an?“ fragte Lilly.

Diese Frage erwartete ich, Uedriens will ich Ihnen das ja gerade erzählen. Also hören Sie: Die drei Frauen waren alle schön, und sie waren natürlich alle schön, denn elegante Frauen in großen Hotels sind abends immer schön.“

„Und ebenso waren die Kleider alle schwarz,“ unterbrach Lilly.

„Swei davon, ja; schwarz ist und bleibt Träum für das Abendkleid; ich brauche Ihnen ja nicht die hundert Gründe anzufließen, die dafür sprechen: praktische Erwägungen — die vielseitige Kleidungsart, die sich jedem Alter und jeder Haarsorte anpasst. Die erste der drei Frauen war dunkel und arok. Sie trug das Kleid ganz und glänzend zurückhaltend. Ihr Kleid war aus Crepe Georgette, der ja, wie kein anderer Stoff, den Eindruck des Eleganten, Einbildungsvorbringend. Das Vorderstück des Leibhündes bestand aus einem glatten, von rechts nach links übergeschlagenen Stoff, das von der linken Schulter lang herabwälzte; der Schmuck in aufgestickten großen Kränzen

aus glänzenden Perlen, von denen einer das Leibchen und drei den Rock zierten; die Kermel waren ganz kurz, kaum den Oberarm bedeckend.“

Die zweite Frau hatte röthlich-braunes Haar, kraus-schimmernd. Schwarzer Crepe roumain bildete die sachte Grundlage ihres Kleides, das durch eine Tunika und enge, lange Kermel aus einer entzückend originellen, zarten Twill aus schwarzem Seidenstoff seine Note erhielt. Um die Hüften wund sich ein Gürtel aus schwarzem Seidenband, mit Silberbrokat durchschnitten.

Und die Dritte endlich, die luna, zart und blond war, trug ein Kleid aus weißem blauem Georgette. Es fiel platt herab mit möglich weitestem Rock und war mit etwas tiefer gefärbten Glasperlen bestickt, die winzige Kreise bildeten, am Leibchen und unten am Rock ein kräftig zulaufendes Dreieck formend und das zwischen im dreifacher Größe den Rock umziehend. Das Eigenartige an diesem Kleid aber waren die Kermel, lang herabhängende Filzel, die am Rock festgenäht waren und erst unterhalb des Rocksaumes in einem Biekel endeten.“

Lilly senkte und blies ein Zigarettenmädchen in die Luft.

„Ich möchte alle drei Kleider haben,“ sagte sie träumerisch. Edelyne.

(Nachdruck verboten)

Kurfremdenliste

(Nachdruck verboten)

Anmeldungen vom 25. September 1922:

Hotel Adler,	Hotel 4 Jahrzäuden,	Hotel Villa Risalda,
Johann de Groot, Haag	Virovan, Kapit., Berlin	Gerdau, Rotterdam
Dr. C. Hartig, Haag	Hotel Kaiserhof, Berlin	Hotel California, Cincinnati
Hel. C. Grotte, Blonville	Hotel Duignan, Dublin	Eduard Breisach, Wien
Marlin Stuttmann, Kreisfeld	Serge de Chêline-Chercheval, Stockholm	Dr. Brunet, Kommandant, Paris
Zum neuen Adler,	Stockholm	Fr. E. Heile, New York
W. Broos, Paris	Obwin de Amarcia, Paris	Fr. A. Gatinato, Paris
C. Denz, N.-L.	Andee Hasselquist, Paris	Jacques Negret, Paris
Büle Alina,	Dresden	Karl Maier, Mannheim
Anton Maffrass, Petersburg	Hotel Regine, Berlin	Hotel Regine, Paris
Hotel Albion,	Julius Fleißer, Dresden	V. Bonet, Direktor, Paris
Edmund Denkamp, Haag	Heinrich Rottgeb, Dresden	G. Bodino, Dir., Paris
Senatorium Dr. Kruel.	Albert Schäfer, Nürnberg	Hotel Römerbad, Charleroi
Sal. van Cogenolle, Antwerpen	Georg E. Deder, Stuttgart	Fr. C. Dalmat, Brüssel
Hotel im Bären,	Julius Schwarz, Dresden	Jan Boron, Brüssel
R. Witscher, London	Silber Haff, Dresden	Hotel Rose, Paris
Hotel Bellevue, Bograd	Oskar Broemer, Düsseldorf	Fr. W. Burckel, Paris
Gran R. Melona, Bograd	Walter Hartmann, Dresden	Fr. S. Dumail, Paris
Hotel Bristol, Bograd	Silvia Hirsh, Dresden	Pension Knopprecht, Jean Dunier, Paris
Louis Delroy, Bograd	Hotel Kronz, Karol Niedfeld, Riga	Hotel Schwarzer Tod, Paris
Kurt Huland, Hammerdach	Hotel Kronprinz, Abraham Brown, Bonbon	Dr. Dr. Arps, Newport
Eben-hotel,	Sofie Vulenheim, Riga	Marg. Hollsch, Schwed.
Madeline de Kroen, Brüssel	Senatorium Dr. Dobrowski, Gran R. Huland, Winterthur	Fr. A. Bölli, Schwed.
Macmalen, Postdör.	Gran R. Huland, Winterthur	Fr. A. Reimer, Schwed.
A. Weber, Ing.	Hotel Römerbad, Marienbad	Gran R. Kreis, Ungarn
Julie Alexander, Frankfurt	Dr. E. M. v. Werner, Essen	Dr. R. Kurfürst, Berlin
Pension Elbers,	Hotel Metropol, Brüssel	Hotel Kurfürst, Solingen
Robert Dobredo, Rom	Dr. Julius Henzel, Brüssel	Dr. K. Klemm, Rom
Hotel Europäischer Hof, Rom	Dr. Wallengren, Paris	Dr. L. Klemm, Rom
Walter Kornblum, Koblenz	A. Le. Vondra, Bonnir.	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. P. u. W. Davidsen, Weil (D.)	Hotel Römer, Strasbourg	Dr. L. Klemm, Rom
Wilhelm Egeland, Koblenz	Hotel Römer, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Abdul Ghafur Khan, London	Dr. Julius Helfert, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Büchsenhof,	Jul. Kastner, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hilden u. Arden, Stockholm	Dr. C. Hodot, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. Bernhard, Offenbach, Themen	Herbert Kastner, Mannheim	Dr. L. Klemm, Rom
W. Gieselbrecht, Frankfurt	Hotel National, Frankfurt	Dr. L. Klemm, Rom
Goldmund Kreuz,	Gran R. Huland, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
N. Saalfield, Offenbach	Dr. Gustav Boer, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
O. Dräse, Prof., Berlin	Hotel Orient, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg v. Cederstrom, Stockholm	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Hotel Anglia, Stockholm	Dr. L. Klemm, Rom
Uncle Eddie, Paris	Margit Toetz, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Seeliger Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. C. Gräfin, Berlin	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg v. Cederstrom, Stockholm	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Margit Toetz, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Uncle Eddie, Paris	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Seeliger Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. C. Gräfin, Berlin	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Uncle Eddie, Paris	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Seeliger Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. C. Gräfin, Berlin	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Uncle Eddie, Paris	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Seeliger Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. C. Gräfin, Berlin	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Uncle Eddie, Paris	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Seeliger Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Dr. C. Gräfin, Berlin	Hotel Orient, Berlin	Dr. L. Klemm, Rom
Hotel Salernes Hof,	Georg Breitfell, Düsseldorf	Dr. L. Klemm, Rom
Frances Giffel, Neuheim	Hotel Orient, Berlin	